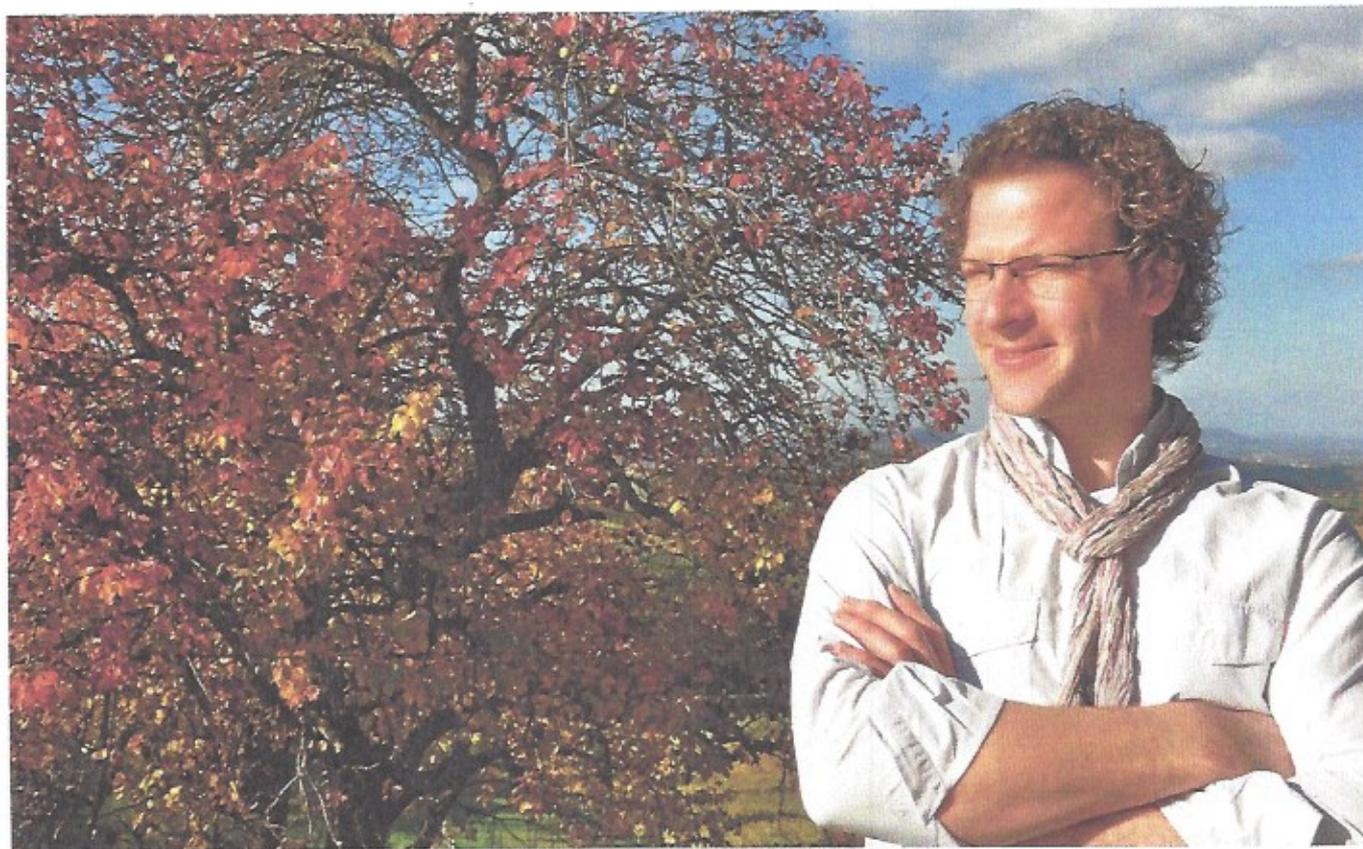




## Die Wurzeln des Weins The roots of wine

„Terroir erleben“, so nennt sich eine Initiative südsteirischer Winzer, die auch Laien vermitteln will, welchen Einfluss die Bodenbeschaffenheit auf die Qualität der Weine hat. „Terroir erleben“ - “Experience terroir” - is the name of a new initiative from southern Styrian winegrowers designed to give laypeople a feel for the influence the composition of the soil has on the quality of the wines.

TEXT: SUSANNE LINTL



Einer der Initiatoren von „Terroir erleben“: der Winzer Wolfgang Maitz. One of the initiators of “Terroir erleben”: winegrower Wolfgang Maitz.

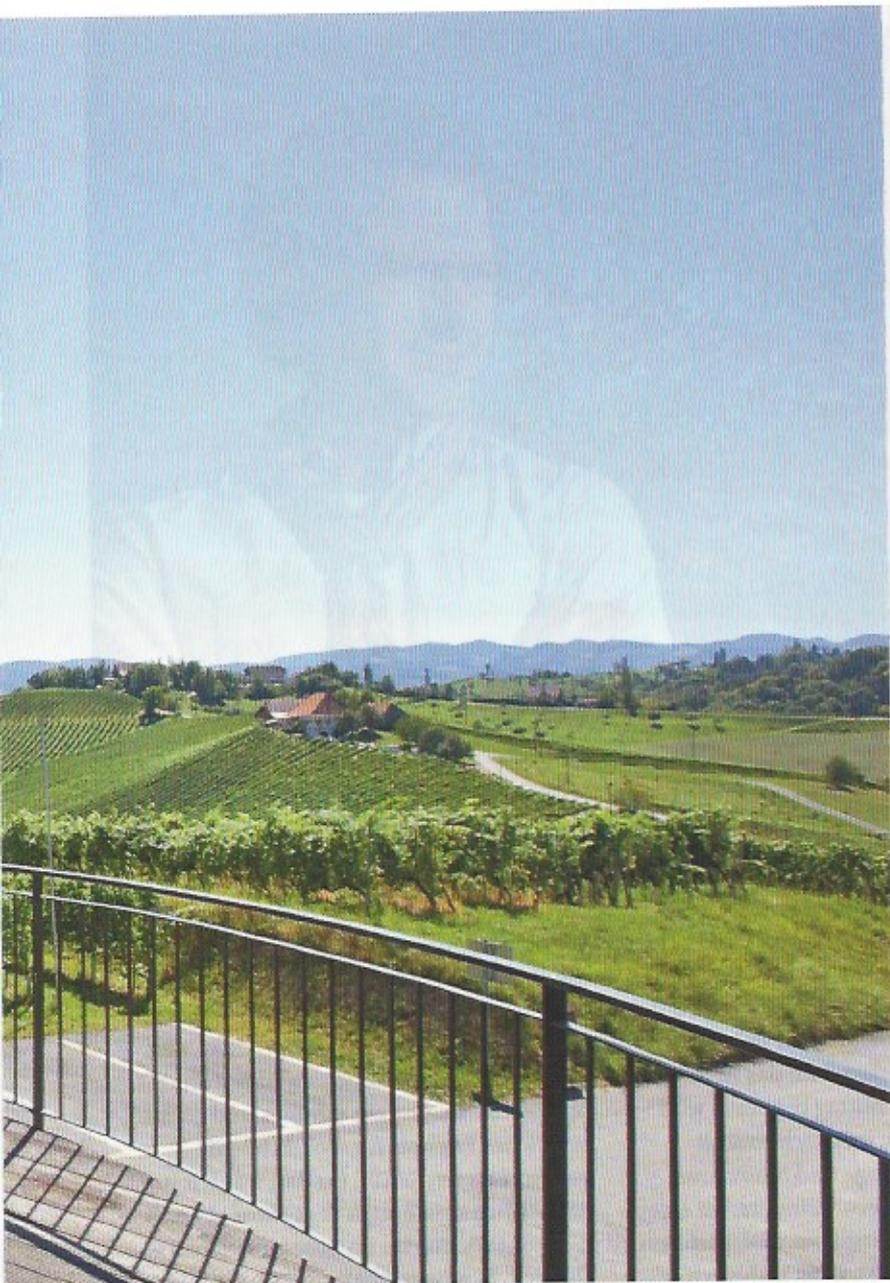
Es ist ein Spätsommerwochenende im südsteirischen Hügelland: Auf den Tischen des Seminarraums am Weingut Maitz, der – rundum verglast – einen herrlichen Blick auf die berückende Hügellandschaft freigibt, liegen schon die Unterlagen für das Weinseminar, das am Nachmittag beginnen wird. Davor, auf der Terrasse in Ratsch, erzählt Wolfgang Maitz, der junge und innovative Patron des gleichnamigen Weinguts, bei einem Illy-Espresso und Fruchtsaft vom Dietrich von seinem neuesten Projekt: einer technisch ausgefeilten, aber auch für nicht so Versierte benutzerfreundlichen Informationstour durch die Weingärten, die Wissen über das Terroir der Südsteiermark vermitteln soll.

Seit 2008 spukte die Idee, interessierte Gäste nicht nur über Weinsorte und Frucht, sondern auch über die Beschaffenheit und den Einfluss der Bodenqualität auf den Wein zu informieren, im Kopf von Maitz und seinen Winzerkollegen aus der Region herum. „Wir schicken die Gäste mit unserer speziell entwickelten Smartphone-App auf Tour durch die Weingärten und geben ihnen so ein Basiswissen. Jeder kann für sich selbst entscheiden, wie viel Informationen er

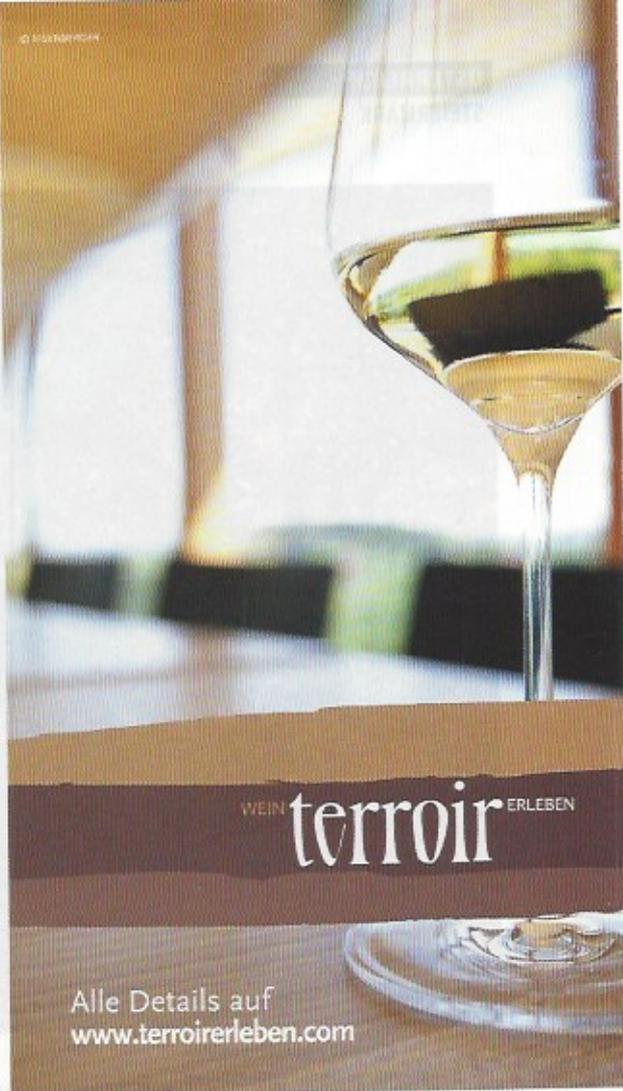
abrufen will. Wenn die Besucher zurück zum Weingut kommen, suchen wir das Gespräch mit ihnen und erläutern ihnen, was sie noch wissen wollen. Natürlich können sie die Lagenweine, an deren Grundprodukt, den Reben, sie soeben vorbeigewandert sind, probieren.“ Das sei ein schönes und sinnliches Erlebnis für die Gäste: „Sie bekommen ein Gefühl für das, was wir tun.“ Schließlich spiele auch der Faktor Mensch – der wohl Wichtigste im Zusammenspiel von Umwelt, Landwirtschaft und Tourismus – eine wichtige Rolle auf der Terroir-Bühne.

Beim Startpunkt der Tour, neben den Weinstöcken, hat Maitz einen mannshohen gläsernen Schaukasten mit einem Bodenprofil aufgestellt. Wolfgang Maitz: „So können wir auf anschauliche Weise erklären, welche Unterschiede und Besonderheiten die einzelnen Lagen der Region auszeichnen. Hier in Ratsch haben wir einen relativ jungen Boden, der durch Flüsse und Erosion geprägt wurde. Es hat im Lauf der Zeit viele Umschichtungen gegeben. Jetzt enthält der Boden viel Sand, Schotter und Kalk, aber kein Urgestein.“

Gemeinsam mit zwölf Betrieben an der Südsteirischen Weinstraße und an der



**Blick von der Terrasse des Weinguts Maitz (oben). So sehen die Info-Tafeln aus, die auf der „Terroir erleben“-Wanderung die Bodenbeschaffenheit erklären (links). View from the terrace of Weingut Maitz (above), and info tables explaining soil composition on the "Terroir erleben" walks (left).**



Alle Details auf [www.terroirerleben.com](http://www.terroirerleben.com)

## Was macht den Steirischen Wein so besonders?

**Terroir erleben gibt Antworten!**

Ab September 2014 bieten 12 Weinbaubetriebe in der Südsteiermark GPS-geführte Touren mit ganz besonderer Information an! Die Einzigartigkeit der Böden, das Klima, die Einflüsse des Menschen, Rebsortenkunde, Familiengeschichte und Weinbauphilosophie ...

**Terroir erleben bietet Einblicke und Ausblicke!**



MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND, LAND UND EUROPÄISCHER UNION





**Auf den Winzer kommt es an: Karl und Stefan Schauer vom Weingut Schauer. It's all down to the grower: Karl and Stefan Schauer of Weingut Schauer.**

## TERROIR SCHMECKEN! TASTE THAT TERROIR!

Wie Weine aus der Südsteiermark schmecken, können Gäste der Austrian Business Class auf der Langstrecke erfahren: Noch bis 24. September steht der Sauvignon Blanc Klassik vom Weingut Wohlmuth auf der Weinkarte, vom 25. September bis 26. November dann der Welschriesling vom Weingut Schauer und anschließend (bis 28. Jänner 2015) der Chardonnay Glanz vom Weingut Sabathi.

///  
Guests of Austrian Business Class Austrian can now learn how wines from southern Styria taste on long-haul, as the Sauvignon Blanc Klassik from Weingut Wohlmuth continues to grace the wine list until 24 September, followed by the Welschriesling from Weingut Schauer from 25 September to 26 November, and finally the Chardonnay Glanz from Weingut Sabathi until 28 January 2015.

Sausaler Weinstraße wird „Terroir erleben“ jetzt im September gestartet. Die Touren sind kostenlos und dauern – je nach Gehtempo – eine Dreiviertelstunde bis eine Stunde.

Der Enthusiasmus, mit dem die jungen Herren, die sich am Projekt beteiligen, am Werk sind, ist ansteckend: „Das Terroir, also die Beschaffenheit des Bodens, ist die eine Sache. Aber letztlich kommt es ja auf uns Winzer an, was wir dann für einen Wein aus dem, was da wächst, machen“, redet sich Stefan Schauer vom Weingut Schauer in Kitzlack in Fahrt. „Jeder versucht natürlich, einzigartig zu sein und aus den Lagen, die er besitzt, das Beste herauszuholen und dem Wein seine eigene Handschrift und Note zu geben.“ Man dürfe nicht stehen bleiben, müsse sich immer weiterentwickeln: „Immer neue Dinge probieren, immer höchste Qualität im Blick.“ Der 26-jährige Schauer, wie die meisten steirischen Nachwuchs-Winzer top ausgebildet und auch stets offen für das, was sich außerhalb Österreichs tut, arbeitet gern mit jungen Wilden anderer Sparten zusammen: Mit Köchen wie Gerhard Fuchs, der im Frühjahr den Kreuzwirt am Pössnitzberg verlassen hat und gerade ein neues

Restaurant aufbaut, oder Manuel Liepert aus Leutschach.

Dass ein Winzer schief oder gar neidisch auf den anderen blickt, ist in der Südsteiermark unüblich, ja verpönt. Wolfgang Maitz: „Wir sehen den Erfolg der anderen als Ansporn, selber noch besser zu werden. Wenn jemand etwas Tolles macht, muss man das anerkennen. Außerdem treffen wir uns ja immer wieder, und da wäre es nicht so gescheit, wenn wir uns das Leben schwer machen.“ Der „gute Spirit“, das Zusammenhalten und sogar Gegenseitig-Tipps-Geben sei wohl auch ein Grund für die Blüte des Tourismus in der Südsteiermark. Die Herzlichkeit, mit der untereinander umgegangen wird, sei letztendlich auch für die Gäste spürbar.

Die zwölf Betriebe, die bei „Terroir erleben“ mitmachen, sind das Weingut Maitz, das Weingut Dreisiebner Stammhaus, das Weingut Tschermonegg, das Weingut Erwin Sabathi, das Weingut Skoff-Original, das Weingut Kollerhof, das Weingut Trabos, das Weingut Harkamp, das Weingut Lorenz, das Weingut Lackner-Tinnacher, das Weingut Schneeberger und das Weingut Schauer.



Und nach der „Terroir erleben“-Wanderung geht es zur Weinverkostung. After the “Terroir erleben” walk, there’s time for a tasting.

Einfach anmelden, loswandern, fragen und genießen.

///

It’s a late summer weekend in the hills of southern Styria: in the seminar room at Weingut Maitz, with its beautiful panorama of the enchanting, rolling landscape – glazed on all sides – the documents for the wine seminar due to begin that afternoon are already on the tables. Beforehand, out on the terrace in Ratsch, Wolfgang Maitz, young and innovative patron of the eponymous winery, savours an Illy espresso and fruit juice from the Dietrich orchard while talking about his latest project – a technically sophisticated, user-friendly information tour of the vineyards designed to communicate knowledge about the terroir of southern Styria, aimed at those less well-versed in the subject.

The idea of informing interested guests not just about varieties of grape and fruit, but also about the composition and influence of soil quality on a wine’s character, has been haunting Maitz and his winegrowing colleagues from the region since 2008. “We send our guests on the tour of the vineyards armed with our specially-developed smartphone app, giving them a basic knowledge. Anyone taking the tour can decide for themselves just how much information they want to work with. If visitors come back to the winery, we talk to them and explain whatever else they want to know. They can taste the wines from that site in the process, of course, grown from the grapes they have just strolled past.” It’s a beautiful, sensual, experience for the guests. “They get a real feel for what we do here.” Finally, the human factor – perhaps the single most important thing interacting with the environment, agriculture and tourism – plays a hugely important role in shaping the terroir.

At the starting point of the tour, Maitz has erected a head-high glass showcase depicting a soil

profile next to the vines. Wolfgang Maitz: “This lets us explain the differences and distinctions characterising the individual sites in the region in a graphic way. Here in Ratsch, we have relatively young soil, which has been shaped by rivers and erosion. It has undergone numerous restructurings over the years, so that it now contains huge amounts of sand, crushed rock and chalk, but no primary rock.”

“Terroir erleben” is being launched in September by 12 companies along the southern Styrian and Sausal wine routes. The tours are free of charge, and take between three-quarters of an hour and an hour, depending on how fast participants choose to walk them.

The enthusiasm exuded by the young men participating in the project is infectious: “The terroir, that is the composition of the soil, is one thing. At the end of the day, though, it’s about what sort of a wine we winegrowers we make, what grows there,” Stefan Schauer of Weingut Schauer in Kitzeck, says passionately. “Everyone tries to be unique, of course, to make the best of their site, to give their wine its own signature and tone.” You can’t just stand still, you have to keep developing”, he continues. “Keep trying new things, always with an eye to achieving the highest quality.” The 26-year-old Schauer, like most Styrian bosses of this generation well-educated and always open to what’s going on outside Austria, revels in collaborating with young rebels from other industries, chefs such as Gerhard Fuchs, who left Kreuzwirt am Pössnitzberg this spring to develop a new restaurant, and Manuel Liepert from Leutschach.

For a winegrower in southern Styria to look askance or even enviously at his or her peers is unusual, or even unheard of. As Wolfgang Maitz puts it: “We see the success of others as an incentive to do even better ourselves. If somebody does something really good, that deserves to be acknowledged. Quite apart from that, we meet up on a regular basis, so for us to make life difficult for one another just wouldn’t work.” This “good spirit”, of sticking together and exchanging tips on best practice, is undoubtedly one reason tourism is flourishing in southern Styria. The guests, too, can feel the warmth with which the winegrowers deal with one another.

The 12 companies running “Terroir erleben” together are Weingut Maitz, Weingut Dreisiebner Stammhaus, Weingut Tschermonegg, Weingut Erwin Sabathi, Weingut Skoff-Original, Weingut Kollerhof, Weingut Trabos, Weingut Harkamp, Weingut Lorenz, Weingut Lackner-Tinnacher, Weingut Schneeberger and Weingut Schauer. So register, get out there, ask – and just enjoy the experience.

## INFO

**Terroir erleben**  
terroirerleben.com,  
suedsteirischeweinstrasse.at

**Weingut Wolfgang Maitz**  
maitz.co.at

**Weingut-Geniesserhof Schauer**  
weingut-schauer.at

**Winzerzimmer im Weingut Söll**  
weingut-soell.at

**Genießerhotel und Weingut Sattlerhof**  
sattlerhof.at

**Loisium Südsteiermark**  
loisium.com

**Lang-Gasthof Tscheppe**  
langgasthof-tscheppe.at